

Bürgerinitiative Blauer Himmel über Ilmenau
Reimond und Carola Hennig
Georg- Soltwedel- Straße 25
21407 Deutsch Evern

Pressemitteilung

21.04.2007

Am Freitag, den 20.04.2007 hatte die Bürgerinitiative „Blauer Himmel über Ilmenau“ zu einem ersten Arbeitstreffen eingeladen. Das Treffen fand im Haus Niedersachsen in Deutsch Evern statt. Es wurden 20 Mitstreiter eingeladen, erwartet wurden 10 bis 15. Es fanden sich jedoch **85 Bürger** zu diesem Termin ein. So musste spontan, in einen deutlich größeren Raum als ursprünglich reserviert, ausgewichen werden. Glücklicherweise konnte das Haus Niedersachsen diesen zur Verfügung stellen. Aus einem Arbeitstreffen wurde so ein regelrechtes Bürgertreffen. Der Ablauf der Veranstaltung wurde darum kurzfristig angepasst.

Nach einigen klärenden Worten zum Status der BI gab Andreas Bauer den Anwesenden einen kurzen Überblick darüber, was die Investoren im Industriegebiet Embsen/Melbeck planen: eine Bio-Ethanol-Anlage mit vorgeschalteter Müllverbrennungsanlage.

Das Hauptziel der BI ist die Erhaltung des Wohncharakters der Samtgemeinde und der umliegenden Ansiedlungen: Wohnen im Grünen zwischen Naturpark Nordheide und Ilmenautal. Dieses nur durch eine Verhinderung der geplanten Anlage möglich.

Reimond Hennig erläuterte dann die verschiedenen Wege, welche zum Ziel der BI führen können. Der einfachste Weg wäre eine Herabstufung des Industriegebietes in ein Gewerbegebiet, der aufwändigste Weg wäre der durch viele Einwendungen und Klagen während des Genehmigungsverfahrens. Anschließend wurde längere Zeit rege diskutiert, etliche Bürger waren regelrecht wütend, dass die gewählten Volksvertreter nicht energischer gegen die geplante Anlage vorgehen.

Andreas Bauer forderte, dass die Ratsmitglieder aller Gemeinden sich eindeutig zu positionieren und ihre Meinung auch öffentlich zu vertreten: „Es ist die Aufgabe der Räte, die Interessen der Bürger, die sie gewählt haben, engagiert zu vertreten. Die Bürger in unserer Samtgemeinde wollen diese Anlage nicht! Und sie akzeptieren nicht, dass ihre politischen Vertreter sich hinter vermeintlichen juristischen Bedenken verstecken.“ Diese Forderung erntete heftigen Beifall von den versammelten Bürgern. Es wurde weiterhin beklagt, dass bisher niemand aus den Gemeinderäten stichhaltige Argumente, warum die geforderte Umwandlung des Industriegebietes in ein Gewerbegebiet nicht möglich sein soll, genannt hat.

Im letzten Drittel der Veranstaltung wurden dann die Familien Hennig und Bauer als Sprecher der BI gewählt. Es wurden auch für die Gemeinden und Stadtteile Ansprechpartner gewählt. Sie werden Ortsgruppen bilden und selbstständig Aktionen starten. Die Ansprechpartner für die Orte Häcklingen, Rettmer, Melbeck, Melbeck-Bahnhof, Embsen und Deutsch Evern sind auf der Internetseite der Initiative (www.ilmenauhimmel.de) benannt. Weiterhin wurden Ansprechpartner bzw. Koordinatoren für wichtige Themenbereiche benannt.

Gegen Ende der Veranstaltung wurde die Frage nach einem Spendenkonto laut. Ein solches wird kurzfristig eingerichtet werden. Auch diese Daten können der Homepage entnommen werden.

Das Treffen am Freitag ist ein Meilenstein für die BI. Der Kreis der Aktiven wurde stark erweitert.

Unterdessen haben sich die Bedenken der Bürgerinitiative schon zum Teil bewahrheitet: Ein Investor für ein Alten- und Pflegeheim in Embsen (die LZ berichtete) macht sein Engagement davon abhängig, ob die geplante Müllverbrennungsanlage verhindert wird. Damit stehen 45 zum Teil hochspezialisierte Arbeitsplätze, die in der Bio-Ethanol- und Müllverbrennungsanlage geschaffen werden könnten gegen 40 Arbeitsplätze, die in dem Alten- und Pflegeheim entstehen würden. Es wird unmittelbar deutlich, dass eine solche Industrieansiedlung der Entwicklung der Gemeinden langfristig und nachhaltig schaden würde.